Nº 14. „Soll denn so mein Herz."





1.

Soll denn so mein Herz
Bezahlt werden von Euch mit Schmerz,
Ist das Euer Treu,
Die Ihr mir zeigt? Ja, Heuchelei!
Hab ich das verdient um Euch?
O, zartes Mündelein,
Daß Ihr mich wollt kehrn zur Leich',
Wie solch angehnde Pein,
Anfangen thut geleich,
Was soll die Untreu sein?

2.

Ich hab mich allzeit
Beflissen der Aufrichtigkeit,
Welches Jedermann
An mir genugsam spüren kann,
Drum hab' ich allzeit gedacht,
Ihr seid der gleich gesinnt,
Welchs Ihr aber nichts geacht',
All' Treu bei Euch zerrint,
Elend ich jetzt betracht,
Was Ihr damit gewinnt.

3.

Doch ich mich des tröst',
Hoffnung mich noch endlich erlöst,
Wenn Unglück genug,
Mit mir getriebn seinen Unfug,
Und Ihr so elendiglich
Mich sehn werd't zugericht,
Wird's Euch dauern schmerziglich,
Diß ich mein Herz bericht,
Welches jetzt und große Stich
Euer Untreu anficht.

4.

Oder muß denn sein,
Daß ich mein Tag soll diese Pein,
Duldig stehen aus,
So wünsch' ich mir des Todes Graus,
Daß er mir der Marter ab
Nur bald wohl helf gschwind,
Damit mein matt Herz im Grab,
Endlich doch Ruhe find',
Und kühles Labsal hab,
Welchs hier gänzlich zerrint.

5.

Nun weißt solches nicht
Euer liebfreundliches Gesicht,
Welchs mich allzeit,
Noch stärkt in Traurigkeit,
Hoffnung gwinnt doch noch bei mir,
Hoffnung mich noch erhält,
Hoffnung laß nicht fehlen hier,
Hoffnung laß han das Feld,
Hoffnung hat Keinen schier,
Betrogen in der Welt.

6.

Indes sich mein Herz
Mag winden in dem großen Schmerz,
Und ausstehn die Flamm,
Die ihm von Eur Untreu herkam,
Welch' erst von der Liebesbrunst,
Wie Ihr Euch stellet lang,
Als erzeigt Ihr mir Eur gunst,
Nahm ihren ersten Anfang,
Nun ist alles umsonst,
Drum mir ist Angst und bang.

7.

Also ich beschließ'
Mein Klagliedlein, bin des gewiß,
Wenn Ihr mich veracht,
Und nur noch in die Zehen uns lacht,
Wird man Euch mit gleicher Maß,
Vergelten solch Untreu,
Jungfräulein, versteht ihr das?
Denn keine Heuchelei,
Gotts Urtheil je vorbaß,
Hat ungestraft lan frei.

J. H. S. I.